

von schönem Zinnober begünstigt, hat es sich durch seine beliebten Siegellack-Formen durch eine gute Mittelwaare und billige Preise einen ziemlich großen Markt für dieses Bureauaterial erobert und sowohl Oesterreich als Frankreich in billigen Sorten erfolgreiche Concurrenz gemacht.

Elias Held Erben in Nürnberg, ein seit 1778 bestehendes Geschäft, erfreut sich längst eines guten Rufes in diesem Artikel, der durch die eingefandten Producte nur gewinnen konnte. In 80 verschiedenen Farben lagen Siegellacke von bester Bereitungsweise und in den gefälligsten Formen vor; die der Firma gewordene Auszeichnung muß eine wohlverdiente genannt werden. Nebst diesem hatte Bergeré J. in Valendár a. R. mittelfeine, Rothe in Lübeck sehr hübsche Siegellacke ausgestellt, die ihrem Charakter als currente Handelswaare ganz gut entsprechen. Von dem Frictions-Siegellack van der Molen's (Geldern) halten wir nicht viel.

Recht gutes, theilweise den französischen Fabricaten imitirtes Siegellack, hatten Kadifohn in Warschau und Liljanoff in Petersburg ausgestellt. Das Wachs tropft nicht, ist aber gut flüßig, prägt sich schön aus, und hält sehr gut, das Product besitzt so ziemlich alle von einem Siegellack gewünschten Eigenschaften. Thalheim's (Riga) Lacke sind minderer Qualität.

Die österreichische Siegellack-Fabrication hatte lange Zeit zu kämpfen, bis sie auf dem Standpunkte anlangte, den sie heute einnimmt, und der es ihr möglich machte, die ausländische Concurrenz fast gänzlich aus dem Felde zu schlagen, die heimischen Bedürfnisse selbst zu befriedigen.

Namentlich waren und sind es theilweise heute noch die Curschwankungen, dann der hohe Zoll, welcher den Bezug von ausländischen Rohmaterialien erschwerte. Der inländische Zinnober hat trotz mancher anderer guter Eigenschaften nicht jenes Feuer, welches das deutsche und englische Product in so reichem Mafse besitzt, und das für die Herstellung feiner Siegellacke erforderlich ist. Trotzdem sind, wie gesagt, fremde, namentlich Nürnberger Producte fast gänzlich aus Oesterreich verdrängt worden.

Wer die schönen Lacke, die A. F. Richter in Wien zur Ausstellung brachte, genauer untersucht, wird sich diese Veränderung erklären können. Dessen Product hat glänzende helle Farben, schöne Prägung, ist fest und rein im Bruche, brennt und fließt sehr schön, ohne zu rauchen, kurz das Product ist von bester Qualität. Gutes und schönes Siegellack verfertigt auch Schönwald in Pest, der auch außerhalb Ungarn Absatz hat. Nebst den genannten verdienen Andreazzi, dann Hartmann & Mittler in Wien für bessere Waare in allen Farben, sowie Klein in Prag, alles Lob für ihre Ausstellung.

Mehlplatten wurden eingefendet: von Hill in London, Schmidt in Nürnberg und Eder & Sohn in München. Maurin in Paris hat auch in diesem Artikel vorzügliche Waare.

Zeichenrequisiten.

Blei- und Farbestifte. Bezüglich näherer Mittheilungen über die Entstehung und Vervollkommnung des Bleistiftes bis zu seiner gegenwärtigen Vollendung auf unseren diesfallsigen Bericht über die Pariser Ausstellung vom Jahre 1867 verweisend, müssen wir uns heute darauf beschränken, nur jene Punkte zu erörtern, die sich auf den jetzigen Stand der Bleistift-Fabrication und auf die in der Ausstellung zu Tage getretenen Momente beziehen. Leider both die Ausstellung nur wenige Anhaltspunkte zur Besprechung der Bleistift-Fabrication und der Fortschritte auf diesem Felde.

England sowohl als die ersten französischen Fabriken haben die Ausstellung gemieden, und gewinnt es fast den Anschein, als ob sie einen Vergleich mit Deutschland gescheut hätten. — Seit dem Verfiagen der Cumberland-Gruben und seit der Verwendung des Graphites aus den von Alibert entdeckten Gruben in Batougl